

Kriterien zur Projektförderung

Stand: 20.01.2016

Um die finanzielle Förderung zu professionalisieren und zu gewährleisten, dass die Ziele der Gesamtstrategie der Partnerschaft für Demokratie in der Stadt/ im Landkreis Coburg bearbeitet und weiterentwickelt werden, legt der Begleitausschuss Kriterien zur Projektförderung fest. Sie geben ihm Orientierungshilfe bei der Entscheidungsfindung über eingereichte Projektanträge und machen den Prozess transparent nachvollziehbar. Die Auswahl und Bewilligung der Projekte der Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Coburg/ im Landkreis Coburg ist künftig davon abhängig, dass mindestens 20% der Gesamtfördersumme monetär selbst eingebracht oder akquiriert werden und folgende Leitfragen mehrheitlich positiv beantwortet werden:

1. Entspricht das Projekt mindestens einem der Ziele der Gesamtstrategie der Partnerschaft für Demokratie in der Stadt/ im Landkreis Coburg?

Leitziele

- Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit erkennen und bekämpfen
- Coburg wird bunter: Willkommen leben
- Geschichte und Erinnerung als Verantwortung in demokratischer Tradition
- Demokratische Teilhabe stärken

Zentrale Bereiche für Maßnahmen aus dem Initiativ- und Aktionsfonds

- Aktuelle Formen des Antisemitismus
- Aktuelle Formen von Islam-/ Muslimfeindlichkeit
- Antiziganismus
- Demokratiestärkung im ländlichen Raum
- Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen
- Islamistische Orientierungen und Handlungen
- Willkommenskultur
- Erinnerungskultur

2. Wie trägt das Projekt zum Erreichen der Zielsetzungen von „Demokratie leben!“ bei? (mindestens ein Zielbereich sollte erfüllt sein)

Ziele (s. Leitlinie „Demokratie leben!“)

a) Förderung und Stärkung des programmrelevanten Engagements

- Stärkung einer lebendigen, vielfältigen demokratischen Zivilgesellschaft vor Ort
- Etablierung und Weiterentwicklung von Verfahren demokratischer Beteiligung
- Stärkung des öffentlichen Engagements gegen bzw. der Weiterentwicklung und der gesellschaftlichen Sensibilisierung für rechtsextreme, antisemitische oder rassistische Aktivitäten sowie andere demokratie- und rechtsstaatsfeindliche Phänomene
- Stärkung der Selbstorganisation und -hilfe im Themenfeld
- Entwicklung einer Kultur der Unterstützung und Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements insbesondere in Bezug auf die Thematik des Programms.

b) Förderung der Ausgestaltung einer vielfältigen lokalen Kultur des Zusammenlebens

- Weiterentwicklung von Ansätzen und Konzepten der intergenerativen Arbeit im Themenfeld
- Förderung des interkulturellen und interreligiösen Zusammenlebens;
- Förderung der Anerkennung vielfältiger Lebensformen (Diversity-Orientierung)

c) Förderung der Bearbeitung programmrelevanter lokaler Problemlagen

- Förderung der Reaktionsfähigkeit aus sozialräumlichen Konfliktlagen
- Verbesserung der soziokulturellen Integration

3. Sind im Antrag konkrete Zielstellungen des Projektes ausgewiesen?

4. Inwieweit werden relevante Zielgruppen angesprochen?

- Kinder und Jugendliche
- Eltern, Erziehungsberechtigte, Erzieher_innen, Lehrer_innen, Akteure aus der offenen und verbandlichen Jugendarbeit
- Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge und Asylbewerber_innen

5. Wird die Öffentlichkeitswirkung der Partnerschaft für Demokratie im lokalen/ regionalen Umfeld sichergestellt?

6. Ist die Durchführung des Projektes anhand des im Antrag beschriebenen Handlungskonzeptes nachvollziehbar?

7. Ist das Projekt nachhaltig wirksam?

8. Ist das Projekt innovativ?

- oder ist es eine einfache Wiederholung bereits durchgeführter Projekte

9. Ermöglicht das Projekt niederschwellige Zugänge?